



Schwimmend wirkt er so friedlich und sanft, als könne er keiner Fliege etwas zuleide tun. Aber Schwäne können auch anders.

BILD: SN/SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

Da schwant nichts Gutes

Sind Schwäne gefährlich? Können sie Menschen mit ihrer starken Flugmuskulatur ernsthaft verletzen? Erstaunlich, was dem schönen Wasservogel so alles nachgesagt wird.

SALZBURG. Vergangenen Sonntag habe ich Freunde getroffen und das Gespräch, das sich ergab, ist Anlass für die heutige Kolumne. Es drehte sich zunächst, wie sollte es anders sein, ums aktuelle Wetter und darum, wann nun endlich die Badesaison beginnt. Offenbar ist diesbezüglich noch nichts in Aussicht.

Dann erwähnte Luzia, dass es derzeit auch bei Spaziergängen an den Ufern der Seen herrlich sei. „Die kleinen Entlein sind unterwegs, Haubentaucherbabys sitzen auf dem Rücken ihrer Mütter und drei kleine Schwäne habe ich auch schon gesehen“, schwärmte sie. „Ja, die Schwäne“, nahm Roman den Faden auf, „die können beim Baden aber ganz schön gefährlich werden.“

Besucher in Strandbädern würden teilweise in Scharen davonrennen, wenn sich Schwäne näherten, hörte ich jemanden sagen. Mit Flugattacken würden sie

TIERÄRZTIN
Tanja Warter



Leute in Ruderbooten umhauen. Sie würden Schwimmer mit ihren Flügeln (die Spannweite des Höckerschwans beträgt 2,20 Meter) unter Wasser drücken. Einer in der Runde hatte gar gehört, dass Schwäne in der Lage seien, einem Menschen den Oberschenkel zu brechen. Mein lieber Schwan!

Aber ist er ernsthaft ein so aggressives Monster?

Birgit begann nach all den Erzählungen noch im Gasthaus zu googeln. „Schwanangriff in Oberösterreich, Opfer hat ein Loch im Kopf“, las sie beinahe verzückt vor. „Und hier: Killerschwan von Hamburg schlug wieder zu.“ Lautes Gelächter. Ich fragte mich, was wohl dran ist an all diesen Geschichten. Persönlich habe ich

nie schlechte Erfahrungen beim Schwimmen gemacht. Sämtliche Begegnungen im Almkanal verliefen friedlich. Und verletzte Schwäne, die es einzufangen galt, verhielten sich zwar zappelig, aber nie so aggressiv, dass ich je Angst bekommen hätte.

Wie gefährlich sind Schwäne also wirklich?

Meine Kollegin Eva Haberpeuntner in Salzburg-Maxglan ist Expertin für Wildtiere und im Frühling laufend mit Enten, Gänsen und eben Schwänen beschäftigt. Deren starke Flugmuskulatur (ein ausgewachsener Höckerschwan muss damit immerhin sein Gewicht von zwölf bis 14 Kilogramm in die Luft bringen) sei nicht zu unterschätzen, sagt sie: „Es ist sicher denkbar, dass ein erwachsener gesunder Schwan in der Lage ist, einen Menschen k.o. zu schlagen, wenn er einen ungünstig mit dem kräftigen Ellbo-

gen trifft.“ Für so einen Angriff müsse sich das Tier aber extrem in die Enge gedrängt fühlen. Gezielt mache das ein Schwan nicht. „Aber erhöhte Vorsicht ist geboten, wenn Nachwuchs dabei ist.“

Zwicker mit dem Schnabel kämen gelegentlich vor und seien schmerzhaft, vor allem im Gesicht. Darum sei ratsam, was viele Eltern ohnehin machen: Kinder auf Abstand zu halten. Wer dem Schwan Respekt zolle, sei gut beraten. Als gefährlich würde Eva Haberpeuntner sie nicht bezeichnen. Dass das Internet vor Schauergerichten wimmelt und immer wieder einzelne, besonders angriffslustige Exemplare in Szene gesetzt werden, ist die eine Sache. Aber kennt jemand wirklich einen Menschen, der nach einer Schwanattacke eine Oberschenkelfraktur erlitten hat? Wenn ja, dann freue ich mich auf eine Nachricht.

INFO@DOCWARTER.COM